jusline®
>>> Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 2002/6/11 1Ob93/02m, 9Ob80/03k, 8Ob81/03z, 6Ob32/04f, 7Ob260/06w, 7Ob205/07h, 7Ob176/16g

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 11.06.2002

Norm

ABGB §447 ff
ABGB §879 Abs1 BIIo
KSchG §25d

Rechtssatz

Der Pfandbestellungsvertrag ist nach den durch die Rechtsprechung zur Sittenwidrigkeit von Interzessionen durch Familienangehörige entwickelten Grundsätzen schon deshalb nicht sittenwidrig, weil es an einem krassen Missverhältnis zwischen dem Haftungsumfang und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Pfandschuldners als Interzedenten mangelt.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 93/02m
  Entscheidungstext OGH 11.06.2002 1 Ob 93/02m
- 9 Ob 80/03k
  Entscheidungstext OGH 09.07.2003 9 Ob 80/03k
- 8 Ob 81/03z
  Entscheidungstext OGH 26.02.2004 8 Ob 81/03z
  Beisatz: Muss doch der Pfandschuldner für eine materiell fremde Schuld nur mit einem im Zeitpunkt der Verpfändung schon vorhandenen Vermögenswert einstehen, weshalb keine krasse Überforderung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Interzedenten eintreten kann. (T1)
- 6 Ob 32/04f
  Entscheidungstext OGH 27.05.2004 6 Ob 32/04f
  Beis wie T1; Beisatz: Aus denselben Erwägungen kommt auch eine richterliche Mäßigung nach § 25d KSchG nicht in Betracht (so schon 9 Ob 85/02v). (T2)
- 7 Ob 260/06w
  Entscheidungstext OGH 28.03.2007 7 Ob 260/06w
  Beis wie T2
- 7 Ob 205/07h
  Entscheidungstext OGH 26.09.2007 7 Ob 205/07h
- 7 Ob 176/16g
  Entscheidungstext OGH 13.10.2016 7 Ob 176/16g

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0116606

Im RIS seit

11.07.2002

Zuletzt aktualisiert am

19.12.2016

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE
JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at